

Sieben freundliche Kontinente

Sindelfingen: Rundfahrt am bundesweiten Tag der Architektur startet in Kinderarztpraxis

Von unserem Redakteur
Roman Steiner

Am 17. bundesweiten Tag der Architektur hatte auch die Kammergruppe Böblingen zur Rundfahrt eingeladen. Erster Anlaufpunkt war die Sindelfinger Praxis von Kinderarzt Dr. Michael Sigel in der Ziegelstraße.

Durchgeführt vom Sindelfinger Architekt Holger Schlichtig, stellvertretender Vorsitzender der Böblinger Kammergruppe in der Architektenkammer Baden-Württemberg, hatten sich am Samstag zwei Busladungen von Interessierten zur Rundfahrt eingefunden. Das Motto lautete in diesem Jahr „Zukunft Architektur, nachhaltig entscheiden.“

„Es ist oft schwierig, Architektur zu dem Zeitpunkt, an dem sie entsteht, richtig zu bewerten,“ erläuterte Holger Schlichtig. So seien seinerzeit sowohl der Eiffelturm in Paris, die Golden-Gate-Brücke in San Francisco als auch der Kölner Dom von Zeitgenossen vehement abgelehnt worden. Heute gelten sie als Meisterwerke der Architektur.

Keine halben Sachen mehr

Der Besuch in der Sindelfinger Praxis von Kinderarzt Dr. Michael Sigel stand unter dem Titel „Eigentlich wollten wir nur die Wände streichen“. Nachdem Dr. Sigel die Praxisräume im dritten Stock der Ziegelstraße 1 übernommen hatte, wurden immer wieder kleinere Sanierungsarbeiten vorgenommen, letzten Endes aber war alles nur Stückwerk. Bis zu dem Entschluss, ein ganzheitliches Konzept zu realisieren. Hier kamen die Sindelfinger Architekten Henriette Huster-Braumann und Peter Braumann vom Büro Hubraum 4 ins Spiel.

Das Ziel bei dem Projekt war es unter anderem, die Farbgestaltung der Praxisräume so umzusetzen, dass sich die jungen Patienten wohlfühlen. Gleichzeitig sollten die Farben wie auch die Materialien so gewählt



Die Sindelfinger Architekten Henriette Huster-Braumann und Peter Braumann (Dritte und Zweite von rechts) vor den Räumen der Kinderarztpraxis von Dr. Sigel. Bild: Steiner

sein, dass die Flächen, die durch Kinderwagen, Fuß- und Handspuren leicht verschmutzen, dieser Belastung standhalten. Ferner sollten die Wege für Personal und Ärzte direkt und ergonomisch geführt werden, ohne störendes Mobiliar.

„Zum Glück hat uns Dr. Sigel freie Hand gelassen“, erzählte Peter Braumann. So wurden die Räume in freundlichen Farben gestaltet, von den Wänden über die Sitzmöbel bis zu den Bildern an den Wänden. Aufgrund der Zahl der Räume – sieben sind es – haben sich Henriette Huster-Braumann und Peter Braumann dazu entschlossen, die sieben Kontinente als Motto zu wählen.

So haben nicht nur die einzelnen Räume eigene Farbschwerpunkte, sondern zeigen an den Wänden auch entsprechende Wimmelbilder mit Tieren und Pflanzen des jeweiligen Kontinents. Vom Baby über das Kleinkind bis zum Jugendlichen kann somit jeder Patient etwas finden, das den Blick einerseits fesselt, andererseits Informationen über den Kontinent transportiert. Und auf diese Weise die Aufenthaltsqualität erhöht.

Weitere Stationen waren ein Plusenergiehaus in Leonberg-Warmbronn, die Christan-Wagner-Bücherei in Rutesheim sowie der Erweiterungsbau der Pestalozzischule in Leonberg.